

Viele Medaillen trotz starker Konkurrenz

Wenn man die Meldelisten im Vorfeld der deutschen Meisterschaften im Sommerbiathlon studierte, dann konnte man in etwa erahnen, welche Konkurrenz und Leistungsdichte die Athleten des württembergischen Schützenverbandes dieses Jahr erwarten würde.

Mit der zahlenmäßig größten Mannschaft angetreten wollte man in Oberhof doch ein gutes Bild abgeben, zumal die einzelnen Verbände ihre jeweiligen Spitzenathleten an den Start brachten.

Dass nicht wieder solch eine Medaillenausbeute wie im Vorjahr möglich sein würde, war daher schon früh klar.

Bedingt durch die große Starterzahl (je Wettkampf ca. 620 Starts – zum Vergleich: Zwei Jahre vorher waren es noch etwa 350 Starts) waren die Luftgewehr und Kleinkaliberwettbewerbe in drei Großgruppen eingeteilt worden, um überhaupt reguläre Wettkampfbedingungen zu gewährleisten.

Bereits am ersten Tag konnten die Luftgewehrstarter aus Württemberg eine ganz beachtliche Anzahl an Medaillen einheimsen. Den Auftakt machte Vanessa Kluge mit einem 3. Platz bei den Juniorinnen B. Besonders hervorzuheben ist dabei der Dreifachtriumph durch Leonard Knöllner, David Pfeil und Alexander Ketzner in der Schülerklasse männlich – abgerundet durch viele weitere gute Platzierung im Vorderfeld. Diese Klasse mit 95 Startern wurde nur noch durch die Schützenklasse mit 105 Startern übertroffen, in welcher Tobias Giering und Alexander Görzen mit Silber und Bronze weitere Medaillen holten.

Neu in der Szene etablierte sich Lena Schäfer (Jugend weiblich) mit einem 3. Platz, dem sie am 2. Tag im Massenstart einen 2. Platz folgen ließ.

Bei den Kleinkaliberwettbewerben war Judith Wagner als gute Läuferin trotz 3 Fehlern im Stehendschießen im Sprint der 2. Platz und auch am nächsten Tag im Massenstart nicht zu nehmen (Juniorinnen A).

Auch am 2. Tag setzten sich wiederum die Schüler mit Silber und Bronze in Szene – überragend jedoch der Doppelsieg durch Markus Giering und Christian Lenk im Luftgewehr bei den Schützen.

Mit diesen guten Ergebnissen im Rücken gingen die Athleten und Athletinnen zuversichtlich in die Staffelwettbewerbe am letzten Tag. Dort erliefen sich dann zunächst die Damen (Judith Wagner, Julia Baiker und Vanessa Kluge) in einem spannenden Rennen den 2. Platz. Ebenfalls eine Silbermedaille holten sich Christian Lenk, Markus und Tobias Giering in der Schützenklasse, in der Schülerklasse Leonard Knöllner, Alexander Ketzner und David Pfeil sowie in der Klasse Jugend weiblich Lena Schäfer, Frederike Stapf und Irina Hofer. Die weiteren Staffeln in diesen Klassen aus Württemberg lieferten dabei durchweg gute Ergebnisse und kamen auf vorderen Plätzen ein.

Bei den Kleinkaliberstaffeln konnten dann zunächst die Junioren (Jonas Gröner, Moritz Schmauk und Leonhard Spähn) eine Bronzemedaille nach Hause laufen. Die lange führende Schützenstaffel mit Christian Lenk, Alexander Görzen und Tobias Giering wurde noch beim letzten Schießen abgefangen, konnten jedoch die Silbermedaille ins Ziel retten.

Krönung am Schlußtag aus württembergischer Sicht war jedoch die Goldmedaille in der Damenklasse durch die sehr junge Staffel Judith Wagner, Annika Pfeil und Schlussläuferin Andrea Pögl.

Die Ergebnisse der deutschen Meisterschaften finden sich unter der Rubrik „Ergebnisse“. Nochmals ausdrücklich sollen hier auch all die großartigen Leistungen

der Athleten und Athletinnen erwähnt werden, welche trotz sportlich sehr guter Leistungen leider nicht mit einer Medaille belohnt wurden.

Insgesamt eine aus Sicht des württembergischen Schützenverbandes sehr erfolgreiche deutsche Meisterschaft ging damit im Nieselregen in Oberhof zu Ende.

Der Dank gilt all den Helfern und Heimtrainern, die dieses großartige Ergebnis mit 3 Goldmedaillen, 11 Silbermedaillen und 7 Bronzemedaillen erst möglich machten.

Besonders erfreulich war der Teamgeist der württembergischen Mannschaft der auch für die nächsten Jahre Spitzenresultate erhoffen lässt.

Für die Zukunft muss und wird über eine stärkere Selektion der Starterfelder

nachgedacht – allerdings wird dies nicht unbedingt die Starter aus Württemberg

treffen, da sich diese nur sehr selten im letzten Drittel des Feldes auf den

Ergebnislisten auftauchen - ein Zeichen für das sehr hohe Niveau insbesondere bei den württembergischen Landesmeisterschaften.